

Die Mühlengucker

Ein Erfahrungsbericht über sechs Jahre Mühlendokumentation im Rheinland

Mit Beginn des „Pilotprojekts zur Inventarisierung von Mühlen im Rheinland“ 2013 bis zur Beendigung des Projektes der „Aufnahme von Mühlen im Rheinland“ Ende August 2019 hat das Rheinische Mühlen-Dokumentationszentrum e.V. (RMDZ) qualitativ und quantitativ in der Landschaft, in Archiven und aus der Literatur Mühleninformationen ermittelt, erschlossen und für verschiedene, überwiegend digitale Veröffentlichungs- und Repräsentationsformen bereitgestellt.

Im folgenden Artikel werden Projekterfahrungen und -ergebnisse, insbesondere aus der Vor-Ort-Dokumentation (VOD), die 2015 bis 2019 ca. 400 Mühlen am Niederrhein, im Ruhrgebiet und im Bergischen Land aufgenommen hat, betrachtet. Der Bericht kann nicht die komplette Arbeit der Dokumentation abbilden.



Besichtigung der ehemaligen Schleifmühle Ernekotten bei der Mühlenaufnahme 2019 vor Ort am Itterbach in Haan.

Text Gabriele Mohr, Dr. Elisabeth Zenses
Fotos Hans-Michael Altemüller

War das Pilotprojekt noch recht theoriellastig, sollte das Aufnahme-Projekt größtenteils vor Ort an den Mühlen stattfinden. Deshalb wurden 2015 die bestehenden Richtlinien angepasst, wie die VOD, die Technische Dokumentation (TD) sowie die Literatur- und Archivalienauswertung, die zur Historischen Dokumentation (HD) gehören.

Für die Begehungen wurde ein neuer Kriterienkatalog, ein Begehernachweis für die Ehrenämter sowie eine Einverständniserklärung für die Eigentümer einer Mühle erarbeitet und halbjährlich evaluiert. Zudem wurde festgelegt, dass eine Mühle in der Landschaft als Maschine und nicht nur als Gebäude anzusehen ist, damit bei Wind- und Wassermühlen die Umgebung mit den technischen Einrichtungen bei der Begehung mit aufgenommen wird.

2015 begannen die Recherche in Aktenbeständen des Landesarchivs Nordrhein-Westfalen nach Einträgen zu Mühlen und die Literatursauswertung in Konklomeren. Die Metadaten-Recherchen in Archivalien gestalteten sich kompliziert, da die Provenienzen, besonders bei Akten aus dem Alten Reich, nicht mit den heutigen Gebietskörperschaften des Landes NRW übereinstimmen und wir entsprechende Konkordanz erstellen mussten. Insgesamt konnten doch mehr als 5.000 Akteneinträge mit Mühleninformationen identifiziert werden.

Damit die Literatur-Informationen vielschichtig für die einzelnen Dokumentationswerkzeuge genutzt werden können, wurde eine entsprechende Excel-Liste eingesetzt.

Kommune	Anzahl der Mühlen nach Literatur	Anzahl erhaltener Mühlen nach Ortsbegehung	erhaltene und genutzte Mühlen	erhaltene, ungenutzte Mühlen und Mühlenreste
Mülheim an der Ruhr	48	5	3	2
Oberhausen	12	2	2	/
Essen	7	10	8	2
Duisburg	38	11	8	3

Parallel zu den genannten Aktivitäten fanden intensive Gespräche mit den Kolleginnen und Kollegen von LVR-WortNetzKultur (WNK) und LVR-Kulturlandschaft Digital (KuLaDig) sowie Datenbankentwicklern statt, um die Strukturierung und Erschließung der erzielten Informationen für WNK, KuLaDig und dbmills (später www.muehlen.rmdz.de) zu ermöglichen. Für WNK wurden Mühlenbegriffe für die Thesaurus-Facetten „Mühle nach Antriebsart“, „Mühle nach Produkt (Zweck)“, „Mühle nach Lage und Kontext“, „Mühle nach Rohstoff“ und „Mühlengebäude“ erarbeitet und eingegeben. Zudem wurden erste Modellierungen mit dem Erschließungswerkzeug CIDOC vorgenommen, so dass die Mühle mittels der Entität „Seiendes“ definiert werden konnte.

Zum Deutschen Mühlentag 2016 ging dann die neu konzipierte Internetseite www.muehlen.rmdz.de mit knapp 1.000 Mühlen und ihren Informationen zur Geschichte online. Für diesen Probelauf wurden strukturierte Informationen aus dem Projekt der Aufnahme der Mühlen im Gebiet der Regionale 2010 genommen. Erstmals wurde für Nutzer eine Mühlensuche mit Facetten programmiert, die Fragen zur Gebietskörperschaft, dem Typ, dem Zustand der Mühle und dem Gewässer beantwortet. Die Mühlenrecherche wird derzeit im Projekt „Digitalisierung“, das seit März 2020 läuft, um weitere

Fragestellungen, Facetten und Inhalte erweitert, so dass sie Ende 2021 nicht nur die Informationen aus den letzten Projekten enthalten, sondern auch das Eingangstor für das Portal „Mühlendokumentation“ werden wird.

Recherche der Basisinformationen für die VOD

Voraussetzung für eine effiziente Geländebegehung der Mühlenaufnahme ist die Literaturrecherche, bei der die erhaltenen Mühlengebäude und Mühlenrelikte wie Turmstümpfe, Teiche, Gräben und Stauanlagen mit ihren Standorten erfasst werden. Für die Recherche geeignet sind Sammelwerke wie Mühlenführer und Dokumentationen, denen Informationen zu Antriebsart, Standort und Zweck entnommen werden können. Da der Untersuchungsraum oft nicht gänzlich von den verwendeten Werken abgedeckt wird, wurden weitere geeignete Informationsquellen wie Baudenkmalisten, Wanderkarten und Pläne mit eingetragenen Sehenswürdigkeiten ausgewertet.

Die Ergebnisse der Literaturrecherche werden in einer Arbeitsliste und Standortkarte mit den bei der Geländebegehung „abzuarbeitenden Mühlen“ zusammengefasst. Die Daten bilden die Grundlage für den Routenplan des täglichen Arbeitspensums.

Vor der Geländearbeit erhalten die Begeherteams eine Einführung in die VOD mit einer praktischen Übung an einer Mühle. So ist auch die Planung, welche Gebiete abgegangen werden, von der Qualität der Vorbereitung abhängig. Insgesamt waren bis August 2019 zehn „Mühlengucker“ geschult und im Projekt unterwegs.

Kernstück der VOD ist die Datenerhebung von erhaltenen, erkennbaren Mühlen im Gelände mit Hilfe eines normierten Fragebogens. Er enthält insgesamt sieben Kategorien mit insgesamt 128 Aussagefeldern. Äußere Gebäudemerkmale wie Gebäude, Wasserbau, Nutzung, Erhaltungszustand etc. sind Bestandteile des Fragenkatalogs. Die im Inneren des Gebäudes erhaltene Mühlentechnik wird nicht bei der VOD erfasst. In die Datenerhebung sind auch die jungen industriellen, fabrikähnlichen Getreidegroßmühlen einbezogen sowie unterschiedliche Werkmühlen.

Datenerhebung und Kontakt zum Eigentümer

Bei der Datenerhebung wird nach Möglichkeit Kontakt zum Eigentümer aufgenommen, um seine Einverständniserklärung für die Veröffentlichung der Daten und zusätzliche Informationen z.B. zum Denkmalschutz zu erhalten. Es zeigte sich, dass 99 Prozent der Eigentümer oder Pächter ein hohes



Informationsgespräch im Garten an der ehemaligen Windmühle in Kleve-Rindern während der Mühlenaufnahme 2015.

Interesse an der Erhaltung der Mühle und an der Arbeit des RMDZ haben. Stolz boten sie häufig einen Einblick in den Wohnraum der umgenutzten Mühle und zeigten behördlich-bauliche Probleme auf. Auch bei informativen Gesprächen mit Anwohnern zeigte sich das Interesse am Erhalt ihrer „Nachbarschaftsmühlen“ und der Dokumentationsarbeit des RMDZ.

Nutzung der Daten

Mit der Datenerhebung liegt eine umfassende Bestandserfassung von Mühlen nach einheitlichen Kriterien vor, die die Vergleichbarkeit der Objekte zulässt, siehe dazu beispielhaft die Tabelle. Hier wird für den rheinischen

Teil des Ruhrgebietes deutlich, dass sowohl eine geringere Anzahl von Mühlen erhalten ist als auch mehr Mühlen existieren können, als die Literaturliteratur angibt. Ein positives Ergebnis dieser Begehung ist, dass die wenigen erhaltenen Mühlen durch die jeweilige Nutzung erhalten werden. Daraus lässt sich eindeutig schließen, dass eine Mühle ohne Nutzung viel eher dem baulichen Verfall preisgegeben ist, als eine Mühle mit Nutzung, egal welcher Art. Das bezieht sich im Übrigen auch auf den Landschaftsbereich, der die Mühle symbiotisch umgibt.

Jede VOD-Mühle wird zudem in einem Inventarblatt dokumentiert, das systematisch die Mühle nach dem Er-

haltungszustand einordnet und mit einer Inventarnummer versieht. Die Mühle gilt mit deren Vergabe als aufgenommen und unverwechselbar dokumentiert. Die Inventarblätter werden in dem für jede Kommune erarbeiteten Forschungsbericht digital öffentlich zugänglich gemacht. Der jeweilige Forschungsbericht enthält alle durch die datierte VOD festgestellten Mühlen in einer Kreiskommune oder kreisfreien Stadt.

Durch die Anzahl der aufgenommenen Mühlen, mittlerweile sind es bei 60 Kommunen ca. 400 Mühlen, sind verlässliche Aussagen zu unterschiedlichsten baulichen, technischen sowie auch kulturellen und denkmalpflegerischen Fragen möglich. So lassen sich beispielsweise aus den Daten zum baulichen Zustand in Kombination mit denen der heutigen Nutzung Aussagen zum Umgang und zur Wertschätzung des Kulturgutes Mühle ableiten. Gleichfalls wird durch die stetig wachsende Anzahl der Mühlen, die mit gleicher Methode aufgenommen werden, ein Grundstock gelegt, um zukünftige Fragestellungen wissenschaftlich zu beantworten. ☺

Anzeigen



RMDZ
Mühlen sind Kulturgut

Rheinisches Mühlen-Dokumentationszentrum e.V. (RMDZ)

Unsere facettenreiche Recherche www.muehlen.rmdz.de bietet jedem Interessierten sowohl einen systematischen Einstieg als auch die Möglichkeit, explorativ zu suchen. Suchvoreinstellung über Filter ermöglichen das Eingrenzen und führen zu wenigen oder einem gewünschten Treffer. Zusätzlich bietet die Mühlenrecherche eine Volltextrecherche an.

Probieren Sie selbst: www.muehlen.rmdz.de

Kontakt:
RMDZ e.V. · Tonstraße 26 · 47058 Duisburg · info@rmdz.de.







Entspannen und
Energie tanken in der
Ohrdorfer
Windmühle

- Turmholländer von 1867
- 2015 mit neuen Segelflügeln
- Ferienwohnung bis 8 Personen

Mühlenurlaub Südheide
Prof. Dr.-Ing. Katja A. Rösler
Windmühle 1 · 29378 Wittlingen/Ohrdorf
Telefon: 0151/46531933
www.muehlenurlaub-suedheide.de